

Rems-Zeitung

Schwab. Gmünd, 24. Oktober 1934

Nr. 247 - Zweites Blatt

Aus Gmünd und Umgebung

Schwab. Gmünd, 24. Oktober

Wildanger in Gmünd

In der Rems-Zeitung vom vorletzten Samstag war die Frage nach der Familie Wildanger gestellt worden.

Johannes Wildanger, gebürtig aus Holzgau in Tirol, kam um die Mitte des 18. Jahrhunderts nach Gmünd, wo er Bürger wurde und am 22. November 1756 die Maria Barbara Köhler heiratete.

Die Wildanger waren eine unternehmende Kaufmannsfamilie, die in Gmünd zuerst in großem Reichtum und Ansehen lebten.

1. Eine Pergamenthandschrift mit zwei schönen, in Holzstapeln anhängenden Siegeln: das des Sebastian Holzmarth, Ratsherrn und des Johann Georg Schedel, Stättmeisters.

2. Eine Papierhandschrift vom 15. Febr. 1769. Darauf verkaufen Johann Sebastian Doll, Dr. med. und Amtsoberkämmerer, und Johannes Mayer und Franz Anton Fischer, Stättmeister, als Verwalter der Erbschaft, die den ledigen Kindern des f. Bürgermeisters Köhler, nämlich Benedikt, Franz Xaver und Maria Rosa angebörigen 2/3 Tagewerke Wiesen beim Weggauerbach unterhalb St. Salvator gelegen, um 1700 Gulden an Johannes Wildanger, Bürger und Handelsmann in Gmünd.

3. Eine Papierhandschrift vom 27. August 1701. Darauf verkauften die Erben der Witwe Maria Anna Mayer, Handelsmännin, an Georg Partmann, Handelsmann, 4 Tagewerk, 1 Viertel und 20 Ruten Baum- und Grasberg am Weggauerbach zwischen der gemeinen Stadtwiesweide des Johann Weismann, Weggers, Berg und dessen Wiese N. 144 gelegen, um 2000 fl. Es siegeln Franz Kranzenstein, Bürgermeister und Egid Weis, Oberstättmeister.

Das Gmünd, das früher an der Ede stand, wo der Weg hinter dem Bahnhofsgelände zum Salbator und in die Taubentalkröße abbiegt, ist 1910 beim Bahnhofsumbau zerstört worden.

Das Gmünd, das früher an der Ede stand, wo der Weg hinter dem Bahnhofsgelände zum Salbator und in die Taubentalkröße abbiegt, ist 1910 beim Bahnhofsumbau zerstört worden.

* Frau Marie Fix f. In Hürbel, Kreis Vöberach, wo sie mit ihrem Ehegatten im Ruhestand lebte, ist Frau Marie Fix geb. Schwarzkopf gestern abend 6 Uhr im 75. Lebensjahr zur ewigen Ruhe eingegangen.

* Das Gaswerk schreibt uns: Zum Zweck der Arbeitsbeschaffung werden in den nächsten Tagen und Wochen die Kaushaltungen von Schwab. Gmünd durch Werbebeamte besucht mit dem Zweck, die praktischen Schnellwassererhitzer gegen Zahlung von billigen Monatsraten unterzubringen und damit dem Installateurgewerbe Arbeit in den kommenden Wintermonaten zu verschaffen.

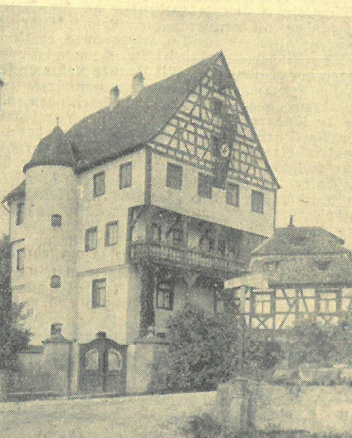
* Schulgedenktage zu Schillers 175. Geburtstag. Ein Erlass des Kultministers bestimmt: Am 10. November 1934 sind es 175 Jahre, seit Friedrich Schiller in Marbach a. N. geboren wurde.

* Gemeinschaftsempfang des Handwerks. Der Reichshandwerksmeister und Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft 18 (Handwerk) der D.N. Flaknermeister W. G. Schmidt, gibt folgende Anordnung bekannt: „Die Sitzung des Reichshandwerks vom 28. Oktober wird über alle deutschen Länder übertragen.“

* Vom Reichsfest der Stuttgart wird mitgeteilt: Zurzeit wird beim Groß-Rundfunksender Mühlacker die nachschonmindernde Antenne eingebaut.

* Ehrenzeichen für Hausgehilfinnen. Die Zentralleitung für Volkshilfen in Württemberg verleiht auf Weihnachten dieses Jahres wieder Ehrenzeichen an Hausgehilfinnen, die 10, 25 und 50 Jahre lang ununterbrochen in einer Kamille

werden, während die meisten Menschen der Ruhe pflegen. Clarence Browns Regie bringt die Selbstaten der Nachtflieger in drei Beispielen prägnant und erschütternd zu künstlerischer Gestaltung.



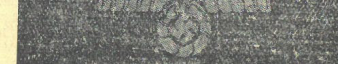
Schl. Leinzell. Aufn. R. Dubele

Das Schloss Leinzell mit seinem schmucken Fachwerkgiebel.

Die Siegesfeier des Lieberkranzes Waldstetten

Im Lokal Hirsch konnte einen recht zahlreichen Besuch verbuchen. Eine große Anziehungskraft bot gewiss auch die mit der Siegesfeier verbundene Tanzgelegenheit.

Winter-Hilfswerk des deutschen Volkes 1934/35



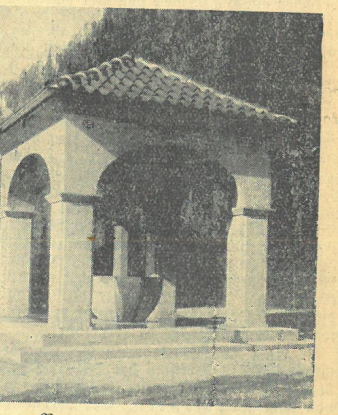
Drtsgruppe Gmünd Kleiderammlung

Die Einwohnerstadt wird gebeten, unseren bedürftigen Volksgenossen auch in diesem Winter Kleider und Wäsche, sowie Schuhe und sonstiges Hausgerät, natürlich nur in reinem und gut erhaltenem Zustand, zur Verfügung zu stellen.

Dieterle, Ortsgruppenbeauftragter des DGB

ders die 1. Tendenz brachten Stellen wie „steh auf“ recht elegant und fein. Auch die harmonische Zeichnung kann als recht gut bezeichnet werden.

Wenn auch der letzte Satz der Kritik etwas Vermut in den Breitenbecher des Lieberkranzes gegossen hat, so soll das die Lieberkranz nicht entmutigen, auf der leibzeitigen richtigen Bahn weiterzumachen.



Zu fabrizieren?
 Schichten mit Exzenters-Pressen
 die die Kräfte ausbilden
 führt, aber durch neues
 Verschleißungsverfahren 50%
 weniger an die Geschäftshalle d. Bl.
 erbeten.

vermieten

immerwohnung
 sofort oder später zu ver-
 mieten.
 Geschäftshalle d. Bl. 8089

umöblierte Zimmer
 zu vermieten.
 Geschäftshalle d. Bl. 8088

letgejuche

klavier
 sucht
 an die Geschäftshalle d. Bl.
 erbeten.

**Lühner-
schfütter**

13 Pfg. mit Rabatt
12.25 ohne
12.- Rabatt

ter-Reis

und 27 Pfg.
3 % Rabatt

12.50 ohne
24.50 Rabatt

hdi

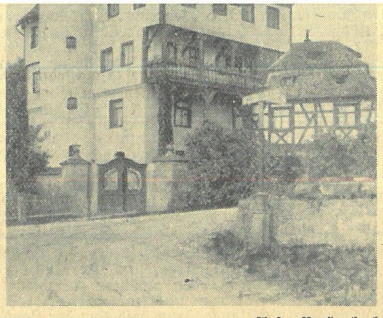
ervorvierten
 gster Berechnung
 rudererei d. Bl.

mpen-Batterien
 Brenndauer bei
 old, Kappelgasse 8

Bl. IX. 1934: 7255

Die Vergamantenanhangen in...
 te Holzfaseln anhängenden Siegel: das des Se-
 bastian Holzwarth, Ratsherrn und des Johann
 Georg Schedel, Stättmeisters. Der Inhalt der
 Urkunde ist folgender: Hans Georg Häberlein,
 Walter und Gabriel Häberlein, Sädler, Bürger
 in Wald, verkauften an ihren Stiefvater Jo-
 hann Köhler, Weinschenk, drei Tagwerk Baum-
 und Grasgarten im Weggauer Bach zwischen
 Georg Preunlin, Mehgers-Witwe Garten und
 dem Bach gelegen, oben stehend an Hans Burk-
 hard Stahls, Einspännners, Wiesen, unten an den
 gemeinen Weg, um 900 Gulden am 25. Dez. 1699.
 — Schedel's Siegelmappen zeigt ein von zwei
 Wölfen durchbohrtes Herz, die Helmzier einen
 Mann mit Pfeil in der Rechten. Holzwarth's
 Siegel enthält die Figur eines springenden, mit
 Satteldecke (Zaubrad) belegten Rosses.
 2. Eine Papierhandtschrift vom 15. Febr. 1769.
 3. Eine Papierhandtschrift vom 15. Febr. 1769.
 4. Einem verkauften Johann Sebastian Doll, Dr.
 Darnach verkauften die Erben der Witwe Maria
 Anna Mayer, Handelsmännin, an Georg Hart-
 mann, Handelsmann, 4 Tagwerk, 1 Viertel und
 20 Ruten Baum- und Grasberg am Weggauer
 Bach zwischen der gemeinen Stadtviehweide des
 Johann Weismann, Mehgers, Berg und dessen
 Wiese N 144 gelegen, um 2000 fl. Es siegeln Franz
 Frankentheim, Bürgermeister und Egid Weiz,
 Oberkämmerer.
 Das Kreuz, das früher an der Ecke stand, wo
 der Weg hinter dem Bahnhofgebäude zum Salva-
 tor und in die Taubentalstraße abgibt, ist 1910
 beim Bahnhofsumbau verlegt worden. Es trägt
 die Inschrift: Mortua pendet cruce salus atque
 vita. Dieses heißt zu deutsch: „Heil und Leben
 hängt an Kreuz als Todesabente.“ Die lateinischen
 Buchstaben mit Zahlenwert ergeben die Jahres-
 zahl 1776. Eine Zeichnung des Kreuzes von Wil-
 helm Wiemann befindet sich nebst zwei Fotos
 in der Bilderchronik des Museums (Nr. 502 und
 503).
 Außer der Familie Köhler ist mit den Wildan-
 ger verwandt die Familie Böhler, denn Josef
 Böhler, Kaufmann oder Handelsmann, heiratete
 die Katharina Wildanger, Tochter des Johannes
 Wildanger. Die Böhler aber sind Nachkommen
 des Philipp Böhler, auch Böhler und Böhler
 geschrieben, vulgo Rotmantel, Barbiers und
 Kürhl, Württ. Kupferstechers. RW

Deutsche Weisheit und die Gestaltung deutschen
 Wesens läßt ihn gerade in unseren Tagen deut-
 lichen Erwachsens als großes Vorbild deutscher Ge-
 staltung, heldischen Ringens und idealistischen
 Strebens erscheinen. Unter Berücksichtigung der
 Altersstufe ist die Bedeutung Schillers der Ju-
 gend aller Schulen in würdigen Feiern am
 9. November sowie im Unterricht vorher und nach-
 her nahebringend. Der Staatsjugentag sowie
 der nationalpolitische Unterricht und der Spiel-
 nachmittag am 10. November bleiben unberührt
 Wo es möglich ist, sollte einer der für Herbst vor-
 gesehene Wandertage dem Besuch der Schiller-
 stadt Marbach oder anderer Gedächtnisstätten
 gewidmet werden.
 * **Gemeinschaftsempfang des Handwerks.** Der
 Reichshandwerksmeister und Leiter der Reichs-
 betriebsgemeinschaft 18 (Handwerk) der DAF,
 Flachsenmeister W. G. Schmidt, gibt folgende
 Anordnung bekannt: „Die Sitzung des Reichs-
 handwerks vom 28. Oktober wird über alle deut-
 schen Sender übertragen. An den Versammlun-
 gen nehmen Meister, Gesellen und Lehrlinge ge-
 meinsam teil. Ich mache es allen NS-Dago-Mit-
 gliedern sowie der Reichsbetriebsgemeinschaft 18
 zur Pflicht, an diesem Gemeinschaftsempfang teil-
 zunehmen. gez. Robert Len.“
 * **Vom Reichsfender Stuttgart** wird mitgeteilt:
 Zurzeit wird beim Groß-Rundfunksender Mühl-
 acker die nachschwindmindernde Antenne einge-
 baut. Das Tagesprogramm des Reichsfenders
 Stuttgart muß deshalb bis auf weiteres, voraus-
 sichtlich auf 14 Tage, täglich von morgens bis
 etwa 16 Uhr über den Ersahsender Stutt-
 gart-Degerloch abgemittelt werden. Ab 16 Uhr
 bis zum Schluß der Nachtstunde wird das Pro-
 gramm über den Großrundfunksender Mühlacker
 gesendet.
 * **Ehrenzeichen für Hausgehilfinnen.** Die Zen-
 tralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg
 verleiht auf Weihnacht dieses Jahres wieder
 Ehrenzeichen an Hausgehilfinnen, die 10, 25 und
 50 Jahre lang ununterbrochen in einer Familie
 oder auf einem Anwesen innerhalb Württembergs
 treu und in Ehren gedient haben.
 *
Gamundia-Lichtspiele
 Der seit gestern in den G.-L. zur Vorführung kom-
 mende Metro-Goldwyn-Film „Nachtflug“ ist eine
 Meisterleistung eines noch nie so überzeugend zu Gesicht
 und zu Gehör gebrachten Erlebnis aus der Flieger-
 welt. Die Besetzung mit Hollywoods berühmten Män-
 nern und Frauen (Clair Gable, Robert Montgomery,
 John und Lionel Barrymore, Helen Hayes und Mirna
 Loy) tritt hier völlig in den Hintergrund vor dem Thema
 selbst, das die Schwierigkeiten, Gefahren und Heldent-
 leistungen deutlich machen will, die jede Nacht vollbracht



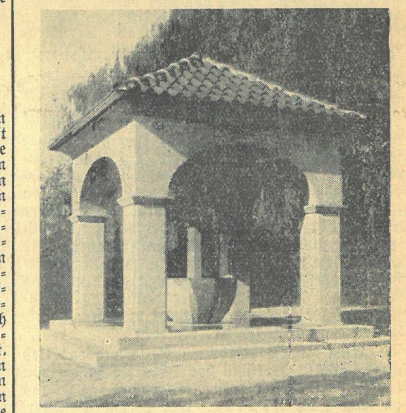
Das Schloss Leinzell mit seinem schmucken Fachwerkgiebel.

Die Siegesfeier des Liederkranzes Waldstetten

im Lokal Hirsh konnte einen recht zahlreichen
 Besuch verbuchen. Eine große Anziehungskraft
 bot gewiß auch die mit der Siegesfeier verbundene
 Tanzgelegenheit. Nachdem den Tanzlustigen schon
 von 4 Uhr an Gelegenheit geboten war, sich dem
 Tanz zu widmen, sollten die Gäste von 6 Uhr an
 noch Gelegenheit haben, ein paar Stunden in ge-
 sellschaftlicher Weise bei Gesangs- und Musik-
 vortrügen verweilen zu können. Ein gutgewähl-
 tes Programm sorgte bestens dafür. Vor allem
 sind besonders hervorzuheben die prächtigen Musi-
 kstücke der preisgekrönten vollständigen Musik-
 kapelle unter der Leitung ihres vortrefflichen Di-
 rigenten, Hrn. Leonhardt aus Gmünd. Auch
 die Männerchöre, vorab der Preischor des Lieder-
 Kranzes, „Jägers Morgenbesuch“ von H. Jüngst,
 wurden unter der zielbewussten Stabführung von
 Polizeilehrer Gäcke-Stuttgart zur allgemeinen
 Zufriedenheit der sehr zahlreich anwesenden
 Gäste vorgetragen. Mit dieser Siegesfeier wollte
 man gleichzeitig der Liederkrantz den Abschluß der
 schweren Arbeiten und Vorbereitungen auf das
 Sängerfest in Heilbronn, wo der Verein ehren-
 voll abgezeichnet hatte, vollziehen. Mit Recht
 kann der Liederkrantz stolz sein auf seinen Erfola
 in Heilbronn. Das eine gute Leistung vollbracht
 wurde, beweist die Kritik, die der Wertungs-
 ausschuss (Preisgericht) dem Preischor sowie dem
 Trianten, Hrn. Polizeilehrer Gäcke, und den
 Sängern des Liederkranzes ausgestellt hat. Der
 Verein braucht sich nicht zu scheuen, diese Kritik
 der Offenheit für kundzutun. Sie lautet:
Liederkrantz Waldstetten. „Jägers Morgenbesuch“ von
 Jüngst. Der Verein zeigte alle Anlässe eines gepflegten
 Singens. Der Gesamtklang ist schön ausgeglichen, wenn
 auch der 1. Satz noch stark gaumige Töne bringt. Auch
 in dynamischer Hinsicht hörte man ganz Gutes. Beson-

forderns darstellt. Sodann darf auch auf das Ergebnis
 bei der Einstudierung der Pflichtchöre hingewiesen
 werden.

Wenn auch der letzte Satz der Kritik etwas
 Vermut in den Freudenbecher des Liederkranzes
 gegossen hat, so soll das den Liederkrantz nicht
 entmutigen, auf der jetzigen richtigen Bahn
 weiterzumachen. Sind sich doch Sänger und Di-
 rigent darüber im klaren, daß sie hinsichtlich der
 Einstudierung der sieben Pflichtchöre ihre ganze
 Pflicht erfüllt haben, was auch die Anerkennung
 des Gesangsinspektors bei der Abhörung der
 Pflichtchöre in Waldstetten gefunden hat. Allen
 aber, die beigetragen haben zum vollen Gelingen
 der Siegesfeier des Liederkranzes, sei an dieser
 Stelle herzlich Dank entgegengebracht. Und von
 nun an wird es beim Liederkrantz heißen: Frisch
 gewagt ist halb gewonnen! Und dann wird ein
 Lied gesungen und „alles ist wieder gut!“



Brunnenmal in Salach

Direktor Moritz von der Papierfabrik Sa-
 lach hat der Gemeinde für den Friedhof ein Brun-
 nenmal gestiftet. Die Einweihung des kleinen
 Bauwerks, das in seiner ruhigen und gebiengen
 Ausführung ein Schmuckstück des Friedhofs dar-
 stellt, fand am Sonntag in Anwesenheit des Ge-
 meinderats, des Stifters selbst und der Bürger-
 schaft statt. Die schlichte, aber eindrucksvolle
 Feier war von Gesangsvorträgen des Salacher
 Liederkranzes umrahmt. Direktor Moritz, der im
 kommenden Jahr auf eine 25jährige Tätigkeit in
 der Papierfabrik Salach zurückblicken kann und
 sich auch um den Aufschwung der Gemeinde be-
 sonders mitverdient gemacht hat, wurde anläßlich
 der Einweihung seiner Friedhofsstiftung zum
 Ehrenbürger der Gemeinde Salach er-
 nannt.

**Stadt und Land
verbinden sich**



Mühlen Franck

Der Rohstoff des bekanntesten, guten Kaffeezusatzes
Mühlen Franck ist die Edel-Zichorie, die
 in großen Mengen auch auf deutschen Feldern
 von deutschen Bauern angebaut wird. Darum:
 Verwenden Sie zu jedem Kaffee als Zusatz
Mühlen Franck mit der Schutzmarke
 „Kaffeemühle“.

ist beliebt wegen seiner
 immer gleichbleibenden
 hervorragenden Qualität.